Eine weitere israelische Wahl zeichnet sich ab – Netanyahu schwimmt obenauf – Gantz ist ein Verlierer

Jonathan Ofir, mondoweiss.net, 22.12.20

Der „liberale“ weiße Ritter Benny Gantz ist wieder überlistet worden und nun scheint Israel auf eine vierte Wahl in zwei Jahren zuzusteuern. Die einzige wahrscheinliche Alternative zu Netanjahu ist jetzt die extreme Rechte.

Gestern Abend scheiterte ein scheinbar letzter und verzweifelter Versuch, Israel vor einer weiteren vorzeitigen Wahl zu retten.

Bei der Abstimmung im Parlament ging es darum, die Frist für die Verabschiedung des Haushalts zu verlängern - nicht für 2021, sondern für 2020. Heute (Dienstag) um Mitternacht ist der Punkt, an dem automatisch Neuwahlen angesetzt werden, drei Monate früher - also wahrscheinlich am 23. März.

Vergangene Woche spaltete sich Gideon Sa'ar, einer der mächtigsten Politiker des *Likud*, ab, um eine andere Partei zu gründen - „New Hope - Unity for Israel“. Es handelt sich um die jüdisch-suprematistische „Neue Hoffnung“:

Dieser Termin kennzeichnet einen Tiefpunkt für den Versuch von Benny Gantz, den angeblich „liberalen“ Rivalen gegen Benjamin Netanjahus ewige Führung. Als ehemaliger Generalstabschef der Armee kam Gantz vor zwei Jahren in die Politik, wobei er auf dem weißen Pferd ritt, er habe den Gazastreifen in die „Steinzeit“ zurückgeschickt, und mehr außergerichtliche Hinrichtungen versprach, falls er gewählt würde.

Der weiße Ritter Gantz schaffte es, eine Koalition von Leuten zu versammeln, die „einfach nicht für Netanyahu“ sind, eine Partei, die eine Art „*Likud-light*“, aber auch für viele von der zionistischen Linken attraktiv war.

So gelang es dem vermeintlich liberalen Gantz-Block, der sich Blau-Weiß nannte, die Illusion einer tatsächlichen vereinigten Partei zu schaffen, die so viele Parlamentsmandate wie der *Likud* anhäufen konnte, etwa 30-35. Aber man muss auf 61 Mandate kommen, um eine parlamentarische Mehrheitskoalition in der 120 Sitze umfassenden israelischen Knesset zu haben, das war eine Sackgasse, die zu ewigen Neuwahlen in den Jahren 2019 und 2020 führte.

Nach den letzten Wahlen im März 2020 brach Gantz seinen Schwur, niemals unter einem Premierminister zu dienen, der unter Anklage steht - was zu diesem Zeitpunkt bei Netanyahu offiziell der Fall war, wegen mehrerer Korruptionsfälle. Gantz verwies auf die Coronavirus-Pandemie als Begründung für einen solchen Kompromiss. So einigte er sich mit Netanjahu auf eine „Rotationsregierung“, die für die nächsten drei Jahre zunächst Netanjahu als Premierminister für 1,5 Jahre vorsah, dann Gantz.

Weniger als ein Drittel der Israelis glaubte tatsächlich, dass der Moment von Gantz' geplante Premierministeramt jemals kommen würde. Und sie hatten Recht!

Die Übereinkunft zerschlug Gantz' Koalition mit dem Prinzip „nur nicht Netanyahu“. Die beiden anderen ehemaligen Führer der Blau-Weißen - Yair Lapid und Moshe Ya'alon - spalteten sich ab, um mit ihren Fraktionen *Yesh Atid* und *Telem* in der Opposition zu bleiben; und der blau-weiße Block, der bei dieser Wahl 33 Sitze gegen die 36 Sitze des Likud gewonnen hatte, wurde ein Schatten seiner selbst. Gantz blieb eine Blau-Weiß“-Fraktion, die etwa halbiert wurde, aber Teil der Regierungskoalition war. Dies war bereits der Sieg Netanyahus: Der Block, der ihn herausforderte, wurde so stark reduziert, dass die Macht der Likud-Partei genutzt werden konnte, um ein Manöver zur Aufhebung des Rotationsabkommens herbeizuführen.

Der Vorwand, den die machtgierigen *Likudniks* benutzten, war der Haushalt. Die ursprüngliche Koalitionsvereinbarung hatte einen Zweijahreshaushalt vorgesehen, der den Weg für Gantz' Amtszeit in einem Jahr geebnet und eine gewisse Ruhe geschaffen hätte, um die Situation der Parlamentsauflösung abzuwenden, in der wir uns jetzt befinden. Aber Netanjahu sah, wie schwach Gantz politisch wurde, und schwenkte um, um auf einem Einjahresbudget für 2020 zu bestehen, was die Möglichkeit offen gehalten hätte, das Abkommen im Jahr 2021 zu sprengen, rechtzeitig, um Gantz' Ministerpräsidentenschaft zu verhindern.

Bei dem gestrigen Versuch ging es nur darum, die Haushaltsfrist um zwei Wochen zu verschieben. Der *Likud* ist an Neuwahlen interessiert, um mit einer Koalition aus rechtsextremen Parteien die Macht wieder vollständig zu übernehmen, aber es wurde geschätzt, dass der März ein bisschen zu früh sein könnte, um die Situation signifikant zu verändern und den Sieg über das Virus zu beanspruchen. Für Gantz könnten die Wahlen zu einem politischen Selbstmord werden. In Umfragen schrumpft seine blau-weiße Partei auf etwa sechs Mandate, und sie könnte am Ende unter die Wahlhürde von vier fallen.

Es scheint klar, dass Gantz verloren hat. Er hatte bereits mit dem Rotationsabkommen seine Glaubwürdigkeit bei den „nur nicht Netanjahu“-Wählern eingebüßt. Viele von ihnen dachten sich, dass der Eintritt in eine Rotationskoalition mit Netanyahu nur bedeutet, dass es immer noch Netanyahu ist, und zwar für immer. Gantz konnte so viel verkünden, wie er wollte, aber er ist in Netanjahus Fallen getappt.

Netanyahus Weg zu einer erneuten Ministerpräsidentenschaft ist alles andere als sicher. Er hat Rivalen innerhalb der Partei. Vergangene Woche spaltete sich Gideon Sa'ar, einer der mächtigsten Politiker des *Likud*, ab, um eine andere Partei zu gründen - „New Hope - Unity for Israel“. Umfragen haben ihm etwa 19-20 Mandate vorausgesagt. Es handelt sich um die jüdisch-suprematistische „Neue Hoffnung“: „Verwirklichung der natürlichen und historischen Rechte des jüdischen Volkes im Land Israel“; Aufrechterhaltung der „Werte Israels als Nationalstaat des jüdischen Volkes, der die Menschenrechte schützt und gleiches individuelles Recht praktiziert“ (außer für Palästinenser, natürlich); „Unterstützung von Siedlung und Landwirtschaft in Galiläa und Negev, in Judäa und Samaria und entlang des östlichen Rückgrats - von den Golanhöhen, entlang des Jordans [Flusses] und der Araba

hinunter nach Eilat.“ Sa'ar repräsentiert also eine ultranationalistische, expansionistische Agenda, die wohl rechts von Netanyahu liegt.

Sa'ar ist jetzt definitiv ein „nur nicht Netanyahu“. Und es gibt eine bedeutende weitere „Opposition“ von der jüdischen Rechten und Mitte. Naftali Bennett mit seiner *Yamina*-Partei (Rechtsaußen) liegt derzeit bei etwa 14 Mandaten, *Yesh Atid-Telem* bei etwa 13, Avigdor Liebermans *Israel Beitenu*-Partei (Israel ist unsere Heimat) bei etwa 7, und Blau-Weiß mit 6, obwohl sie es vielleicht nicht schaffen. Insgesamt könnten sie zusammen mit der „Neuen Hoffnung“ kaum 60 erreichen. Oh, und der linkszionistische *Meretz*-Block kommt auf fünf Sitze. Würde er eine solche ultranationalistische „Neue Hoffnung“ unterstützen, nur weil sie nicht für Netanyahu ist?

Was die mehrheitlich die Palästinenser vertretende *Gemeinsame Liste* betrifft, so ist sie in den Umfragen auf 11 Sitze gesunken, von ihrem historischen Hoch von 15 Sitzen im März. Obwohl selbst Benny Gantz ihre faktische Unterstützung nicht wollte, und keine israelische Regierung jemals palästinensische Parteien in die Regierung einbezogen hat. So wurden viele der Palästinenser, die die Hoffnung hatten, tatsächlichen Einfluss in der israelischen Politik zu erlangen, wieder einmal desillusioniert.

Wie sind also die Aussichten für Netanjahus *Likud*? Im Moment liegen sie knapp unter 30. Wenn sie sich mit ihren traditionellen Verbündeten, den religiösen Parteien *Schas* und *Vereinigtes Tora-Judentum*, zusammenschließen, kämen weitere 15 hinzu. Das ist immer noch weit weg von 61 - und Sa'ar wird kein Verbündeter sein, aber Bennett vielleicht. Das würde Netanyahu nahe an an 60 Sitze bringen.

Wen wollen die Israelis an der Spitze haben? Es ist wichtig zu erwähnen, dass jeder dritte Wähler (32%) Netanyahu als am besten geeignet ansieht, um zu regieren. Sa'ar liegt bei nur etwa 15%, Bennett bei 12%, Lapid bei 12%. Und was den stellvertretenden Premierminister angeht? Benny Gantz liegt bei 8% (laut einer Umfrage von Channel 12, über die die *Times of Israel* berichtet).

Mit anderen Worten, bei all dem Drama, bei all den Hindernissen, die einem weiteren *Likud*-Sieg noch im Wege stehen, ist Netanjahu immer noch der unangefochtene Führer von Groß-Israel, und Gantz ist der Verlierer.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://mondoweiss.net/2020/12/another-israeli-election-looms-and-netanyahu-rides-high-gantz-is-a-loser/>